

„Das Gefühl, nicht allein zu sein
und die gegenseitige
Unterstützung sind unendlich
wertvoll, um den eigenen Weg zu
finden und zu gestalten.“

Liebe Transgender (und queer-Leute),
angesichts Eurer vielen **Erfahrungen**
und der **Tapferkeit**, die Ihr gezeigt
habt,
würden wir uns über Eure Teilnahme
sehr freuen. Gemeinsam sind wir
stärker und können mehr erreichen.

Das **1. Treffen** findet am Freitag,
d. 02. März 2018 um 20 Uhr statt.

Folgetreffen:

Jeden 1. Freitag im Monat

Treffpunkt:

Ev. Haus (Gemeindezentrum der Ev.-
Luth. St. Petri-Gemeinde)
Kirchenstr. 5 in 26655 Westerstede.

Kontakt

Mail: info@trans-power-shg-ammerland.de

REBEKA Selbsthilfekontaktstelle
Holljestr. 6 in 26188 Edewecht

Tel: 04405 4142

Mail: selbsthilfe-ammerland@paritaetischer.de
Homepage: www.selbsthilfe-ammerland.de

Schwules Ammerland
www.schwulesammerland.de
0171 7069543

In Zusammenarbeit erstellt durch:

REBEKA - Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Oldenburg-Ammerland - 0441 4142



"Trans*-Power- SHG-Ammerland"

Gemeinsam sind wir stark

Neugründung einer Selbsthilfegruppe
für...

**Transidente/Transgender
(Schwerpunkt)**

Transvestiten

Homo- und Bisexuelle

Intersexuelle

sowie deren Angehörige

Weshalb wollen wir eine Selbsthilfegruppe gründen ?

Der **Weg der Transition** ("Geschlechtsangleichung ") ist **schwierig**, sowohl, was die körperliche oder seelische Seite angeht, als auch in Bezug zu der aktuellen Ausgestaltung der Gesamt-Therapie und bezüglich des sozialen Umfeldes und der Gesellschaft allgemein.

Es gibt, was " Trans * - Themen " angeht, immer noch viele Vorurteile, Falsch-Informationen, Irrtümer , Begriffs-Vermengungen. etc. .

Trans*-Menschen werden einer **völlig veralteten Therapie** ausgeliefert und erleben z. B. einen Psycho-Gutachten-Wahnsinn aufgrund der **Psycho-Pathologisierung**.

Damit ist gemeint:

Obwohl „Transidentität“ pränatal (=vorgeburtlich) und organisch - nicht psychisch verursacht wird, werden wir durch die Diagnose "F 64 . 0" pauschal als "psychisch krank" eingestuft und sind dann einer absoluten **Fremdbestimmung** ausgeliefert.

Daneben stoßen Transpersonen häufig auf Probleme, wie z. B. Mobbing, Diskriminierung und Arbeitslosigkeit.

Was fordern wir ?

Da tut es einfach gut, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, über Erfahrungen zu berichten, Hilfe zu leisten und einfach nur auf Verständnis zu stoßen - sich also nicht "dauernd erklären zu müssen".

Unverzichtbar ist bei diesen Gesprächen natürlich die **absolute Diskretion**, also die Verschwiegenheit nach außen.

Wir fordern eine **Beseitigung** von **Entmündigung** bzw. Fremdbestimmung, Entwürdigung, sowie Zwangs-Psycho-Therapien.

Oder, um es positiv zu formulieren:

Wir wollen den weiteren Verbleib der medizinisch notwendigen und bewährten Therapie-maßnahmen bei "Transidentität" im Leistungskatalog der Krankenkassen.

Daneben fordern wir **endlich** unsere **Selbstbestimmung** und damit auch eine **Individualisierte Therapie!**

Ziel sollte also eine Gesamt-Therapie sein, die sich in Umfang, Ausgestaltung der Komponenten (Teil-Therapien) und deren Intensität an dem Bedarf der einzelnen Transperson ausrichtet.

Was könnten unsere Schwerpunkte sein ?

Neben dem **Erfahrungsaustausch** und der damit verbundenen gegenseitigen Unterstützung bietet es sich auch an, **Öffentlichkeitsarbeit** zu leisten, also über uns zu informieren.

Natürlich soll auch die **Geselligkeit** nicht zu kurz kommen.

Bei all diesen Gruppenaktivitäten wird niemand zu irgendwas gedrängt.